



Fisser Blochziehen 2026: Wenn der Fuhrmann zweimal schnalzt

Sobald am 25. Januar 2026 die Kirchturmuhre 12.30 Uhr schlägt, verwandelt sich Fiss in eine Freiluftbühne für einen der ältesten Fasnachtsbräuche im Alpenraum. Schellen zerreißen die Stille, der Fuhrmann führt mit seiner Goaßl das Kommando. Hexen tanzen, der Schwofaßl neckt, der Bajatzl turnt auf den Dächern, während 60 Männer in historischen Kostümen und mit traditionellen Holzmasken einen 30 Meter langen Zirbenstamm auf einem Holzschlitten durch das Dorf ziehen. Was einst dazu diente, den Winter auszutreiben, ist heute immaterielles Kulturerbe der UNESCO und findet nur alle vier Jahre statt.

„Iatz geats los!“ Mit diesem Ruf übernimmt der *Fuhrmann* die Regie über ein Schauspiel, das so alt ist, dass seine Ursprünge im Dunkel der Geschichte liegen. Er schwingt die *Goaßl* (Peitsche), einmal, zweimal – das Knallen hallt durch Fiss im oberen Tiroler Inntal. Hinter ihm zerren 60 Männer einen sechs Tonnen schweren Zirbenstamm auf Holzkufen durch die engen Gassen des 1.056-Seelen-Dorfs. Der *Bloch* ist mehr als ein Baumstamm. Er gilt als Symbol für den Pflug, der die gefrorenen Felder aufbricht, damit der Frühling kommen kann. Doch der Winter gibt nicht kampflos auf. Der *Schwofaßl* mit seiner geschmiedeten Gabel versucht, den Zug zu bremsen, Hexen wirbeln mit ihren Besen um den *Bloch*, als wollten sie ihn zurück in den Wald fegen. Auf den Dächern turnt der *Bajatzl* und bringt die Zuschauer zum Lachen, während unten die *Schallner* mit ihren dröhnenden Glocken das Böse vertreiben.

Das [Fisser Blochziehen](#) ist ein vorchristlicher Brauch mit Elementen eines Fruchtbarkeitsfestes. Die ältesten konkreten Hinweise auf ein Blochziehen in Tirol führen zurück ins ausgehende Mittelalter. Jede Maske spielt eine Rolle und jede Geste trägt eine Bedeutung. Dorfbewohner jeden Alters sind daran beteiligt. Die Frauen kümmern sich um die Kostüme, die Schnitzer um die Holzmasken. Seit 2011 gehört der Brauch zum immateriellen UNESCO-Kulturerbe. Nicht als nostalgische Folklore, sondern als lebendige Tradition, die ein Dorf mit jeder Generation neu belebt. „Für uns ist das *Blochziehen* viel mehr als ein Spektakel für Gäste. Es ist ein Stück Identität, das wir von Generation zu Generation weitergeben“, sagt Martin Pregonzer, der Obmann des *Fisser Blochziehens*.

Die Leitfigur des Umzugs im Jahr 2026 ist der *Fuhrmann*. Seine Hände haben die *Goaßl* fest im Griff. „Wenn die *Goaßl* knallt und der *Bloch* sich in Bewegung setzt, hält das ganze Dorf für einen Moment den Atem an“, beschreibt Pregonzer die besondere Spannung dieses Tages. Gemeinsam mit den *Praxern*, seinen engsten Helfern, lenkt der *Fuhrmann* den Schlitten mit dem bis zu 30 Meter langen Zirbenstamm durch die engen Gassen von Fiss. Vor ihm springen die *Schallner* und *Mohrelen* mit ihren großen und kleinen Glocken, die jeden Schritt ankündigen. Mit ihren freundlichen Masken sollen sie das Böse vertreiben. Dahinter folgen die *Paarlen*, die *Holzer* und die *Jäger*. Alle haben ihre zugewiesene Rolle und sind Teil eines Rituals, das seit Generationen nach denselben Regeln abläuft. Ganz hinten kommt der *Schwofaßl* mit seiner geschmiedeten Gabel. Er tanzt um den *Bloch*, stört, bremst, will den Winter nicht weichen lassen. Die Hexen fegen mit ihren Besen nach den Zuschauern, wirbeln herum. Ein archaisches Kräfteressen: Frühling gegen Winter, Gut gegen Böse. Der *Bloch* rutscht über die Schneeschicht, knirscht an Hauswänden vorbei, bleibt an engen Kurven hängen. Tausende säumen die Straßen. Nach drei Stunden erreicht der Zug den Fonnesplatz, wo der Bürgermeister den *Bloch* schließlich versteigert. Der Erlös geht an die Dorfgemeinschaft und soziale Einrichtungen.



Tradition und Gemeinschaft

Das *Blochziehen* ist Ehrensache, fast jede Fisser Familie ist involviert. Rund 350 Fisser Männer ab 15 Jahren nehmen am Umzug teil. Ursprünglich war das *Fisser Blochziehen* ein Brauch der ledigen Burschen. Seit 1969 dürfen jedoch auch Verheiratete mitmachen. Die Frauen bleiben zwar im Hintergrund, doch sie halten die Fäden in der Hand. Sie nähen monatelang an den Kostümen, schminken die Teilnehmer und restaurieren jedes Jahr die Masken und Gewänder. Eine Kuriosität: Früher fand das *Blochziehen* nur statt, wenn im gesamten Jahr zuvor niemand im Dorf geheiratet hatte. Heute folgt der Brauch aber einem festen Vierjahresrhythmus. Seit einem halben Jahrhundert gibt es zudem auch *Kinderblochziehen*. Das nächste Mal 2028.

Mehr Informationen zum *Fisser Blochziehen* gibt es unter www.blochziehen.at. Informationen zur Ferienregion Serfaus-Fiss-Ladis gibt es unter www.serfaus-fiss-ladis.at.

Über Serfaus-Fiss-Ladis

Getreu dem Motto „Momente, die bleiben!“ steht die Tiroler Ferienregion Serfaus-Fiss-Ladis für einen abwechslungsreichen und rundum sorglosen Winterurlaub auf Top-Niveau. Sie ist ein Wohlfühlort, an dem alle Gäste eine Auszeit genießen und sich frei und unbeschwert erholen können. Und zwar egal ob allein, zu zweit oder mit der ganzen Familie. Denn in Serfaus-Fiss-Ladis haben die Berge nicht nur den Großen ordentlich etwas zu bieten, sondern auch den Kleinen. Die drei geschichtsträchtigen Bergdörfer liegen auf einem sonnenreichen Hochplateau über dem oberen Tiroler Inntal, umgeben von den markanten Bergspitzen der Samnaungruppe und den Ötztaler Alpen. Die Ferienregion bietet zwischen 1.200 und 2.828 Metern Seehöhe allen Gästen beste Voraussetzungen für einen facettenreichen Winterurlaub, wie er seinesgleichen sucht: Aktivitäten für Wintersportler. Abwechslung für die ganze Familie. Abenteuer für Actionhelden. Atemberaubende Panoramen für Genießer. Außergewöhnliche Spezialitäten für Feinschmecker. Ein Urlaub, der noch lange in Erinnerung bleiben wird! Weitere Informationen unter www.serfaus-fiss-ladis.at.

Für weitere Informationen:

Alexandra Hangl
Tourismusverband Serfaus-Fiss-Ladis
Gänsackerweg 2
A-6534 Serfaus-Fiss-Ladis
Tel.: +43(0)5476/6239-72
a.hangl@serfaus-fiss-ladis.at
www.serfaus-fiss-ladis.at

Finden Sie uns auf:       

#serfausfissladis #serfaus #fiss #ladis #wearefamily #weilwirsgeniessen